

Franckesche Stiftungen zu Halle

Aufrichtiges Denckmal der Liebe, welches der weiland Hochedelgebohrnen Frau Henriette Rosine Gözin, gebohrnen Bosin, welche am 30. Junii 1749 im ...

Goetze, Henriette Rosine

Halle, [1749?]

VD18 13244620

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214174

1019 A 24

28b

Aufrichtiges

Denkmal der Liebe,

welches

der weiland Hochedelgebohrnen

F R A U

Henriette Rosine

Sözin,

gebohrnen Rosin,

welche am 30. Junii 1749 im HErrn sel. entschlaffen

Zu

Bezeigung der herzlichsten Theilnehmung

in schuldigster Erkentlichkeit aufrichten

und zugleich

denen sämtlichen hinterlassenen

Leidtragenden

allen göttlichen Trost anwünschen wollen

Die

der selig Verstorbenen verbundene

erkentlichste Pölziger

Freunde und Freundinnen.

Halle,

gedruckt mit Schneiderschen Schriften.



Jes. 51, II.

Die Erlöseten des HERRN werden wiederkehren, und gen
Zion kommen mit Ruhm und ewige Freude wird auf ih-
rem Haupte seyn. Wonne und Freude werden sie ergreif-
fen; aber Trauren und Seufzen wird vor ihnen fliehen.



o eilst Du der Vollendung zu,
Geliebte Freundin, und Dein Sehnen
Nach dem Genuß der vollen Ruh
Soll endlich die Erfüllung krönen?
Dein Glaube hört im Schauen auf,
Du nahest Deinem Ursprung wieder
Und läßt bis einst der Tage Lauf
Sich endt, der Erde Deine Glieder.

Dein Wechsel ist Dir ein Gewinn,
O! Seelige, dem nichts zu gleichen,
Der rückt Dich in die Freude hin,
Die unsre Sinnen nicht erreichen
Wie? daß uns Dein Verlust doch rührt?
Doch nein, der unsre, sollt ich sagen,
Denn, leider, wer hiebey verliert
Das sind wir, die wir um Dich klagen.

Ja gar zu früh vermiffen wir
Dein fo erbauliches Exempel;
Die Furcht des Höchften war in Dir;
Dein Herze war der Gottheit Tempel
Du warft an Gnaden = Gaben reich
Und der gottfeligen * Euniken
Am Glauben und am Sinne gleich
Die beyde Dein Gedächtniß schmücken.

Wie unermüdet warft Du nicht
Im thätigen Beweis der Liebe?
Dein Wohlthun floß nicht blos aus Pflicht,
Es floß vielmehr aus freyem Triebe;
Die rechte streute reichlich aus,
Und ließ es nicht die Lincke wiffen;
Und Dein den Fremden ofnes Haus
Ließ sie unzählich Guts genießen.

Du haft nicht auf das Fleisch gefät;
Dein Werk im HErrn ift nicht vergebens;
Den vollen Lohn, der nicht vergeht,
Ertheilt Dir nun der HErr des Lebens
Nach wohl vollbrachtem Kampf und Streit,
Nach überstandnem fchweren Leiden,
Erquickt Dich in der Herrlichkeit
Dein IESUS durch ein Meer von Freuden.

Die Freude, die Dir Zion fchenckt,
Umgiebet Dich wie eine Krone
Du wirft mit froher Luft getränckt
Vor Gottes und des Lammes Throne,
Das bange Trauren weicht zurück,
Schmerz, Seufzen und Verdruß verfhwindet,
Erlöfte Seele, da Dein Blick
An IESU nichts als Wonne findet.

So freu Dich denn mit jener Schaar
Der schon vollendeten Gerechten;
Es stellt sich Dir ein Hauffe dar
Von Dir bekanten Gottes = Knechten,
Die Halle schon voran geschickt,
Und deren Glauben, Wandel, Lehren,
Noch jeso mancher Seegen schmückt.
O! daß wir auch schon bey Euch wären!

Allein da uns der Herr gebeut
Hier auf der Erden noch zu bleiben,
Wir deren Hand Cypressen streut
Was soll denn unser Leid vertreiben
O! Freundin die uns oft erquickt
Erbaut, bewirthet und verpfleget
Wie, daß der Herr Dich schon entrückt
Da Dich sein Himmel in sich heget.

Wie floß nicht Deine Liebe aus
Im Wohlthun, Geben, Dulden, Tragen
Wovon das Dir verbundene Haus
Der Pölsiger viel weiß zu sagen
Niemalen war Dir was zu viel
Wenn Du dem Nächsten dienen soltest
Du hattest weder Maas noch Ziel
Wie gern Du ieden Wohlthun woltest.

Und dieser schmerzliche Verlust
Den iedermann dabey verspüret
Erregt die schon beklemte Brust
Der Freunde die dadurch gerühret
Daß sie auch ietzt aus Danckbarkeit
Dir zu Ehren aufgesetzt
Da in der frohen Ewigkeit
Dein Geist an Jesu sich ergöset.

† † †